Welt der **Spiele** der Welt

Name: _____

Mein absolutes **Lieblingsspiel** heißt _____

Mit wie vielen Teilnehmern kann man es spielen? _____ Spieldauer (ungefähr): _____

Beschreibe kurz das Spiel: _____

_____

_____

_____

Kannst du es mit in die Schule nehmen (und bist du gleichzeitig damit einverstanden, dass deine Mitschüler/innen damit spielen)?

Ja ☐ Nein ☐

Name: _____

Mein absolutes **Lieblingsspiel** heißt _____

Mit wie vielen Teilnehmern kann man es spielen? _____ Spieldauer (ungefähr): _____

Beschreibe kurz das Spiel: _____

_____

_____

_____

Kannst du es mit in die Schule nehmen (und bist du gleichzeitig damit einverstanden, dass deine Mitschüler/innen damit spielen)?

Ja ☐ Nein ☐

Welt der **Spiele** der Welt

Es ist endlich soweit!

Am _____ beginnt unser Projekt **„Welt der Spiele der Welt“.**
Damit wir mit viel Spaß an die Sache herangehen können, musst du dein Lieblingsspiel dann auch mitbringen!

Außerdem musst du dich mit der Spielanleitung deines Lieblingsspiels vertraut machen, damit du deinen Mitschülern das Spiel am Montag erklären kannst. Schreibe dazu in eigenen Worten auf, wie damit „richtig“ gespielt wird!

Mein Lieblingsspiel heißt: _____

Es funktioniert folgendermaßen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Welt der Spiele der Welt

Friedrich Schiller sagt: *„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt."*

Was ist ein Spiel?
Bevor wir Spiele näher kennen lernen, sollten wir zunächst bestimmen, was ein Spiel ist. Das ist gar nicht so einfach! Es ist leichter zu sagen, was kein Spiel ist.

Ein Film ist kein Spiel

Das ist ziemlich offensichtlich, aber warum?
Der Hauptunterschied ist, dass es keine aktive Beteiligung des Zuschauers an einem Film gibt. Der Zuschauer hat keine Kontrolle über den Film und kann keine Entscheidungen treffen, die den Ausgang des Films beeinflussen. Dasselbe gilt für Geschichten und Theaterstücke.

Also ist ein Spiel:
1. Etwas was Menschen und zum Teil auch Tiere tun.
2. Dort gelten andere Regeln als im übrigen Leben.
3. Es muss keinen bestimmten Zweck verfolgen.
4. Es geschieht ohne Zwang.

Warum spielst du? Und warum spielt der Mensch?
Es treibt ihn etwas dazu, es macht ihm Spaß und hält ihn in Bewegung. Lange Zeit hat man deshalb von einem Spieltrieb gesprochen, der wie ein natürliches Bedürfnis gestillt sein will.
Eigentlich ist der Spieltrieb mit anderen Bedürfnissen wie Hunger und Durst nicht vergleichbar, und doch scheint ein Teil dieses Spieltriebes tief in uns zu sein.
Alle Kinder spielen. Spiele gibt es unterschiedlichster Art in allen Völkern und zu allen Zeiten. Ein großer Teil des Kindesalters wird vom Spielen abgedeckt. Sie spielen nicht nur dann und womit sie es sollen, sie spielen morgens, mittags und abends, sie spielen auf Töpfen, beim Essen, während des Unterrichtes oder im Straßenverkehr.

Viele Forscher haben sich mit der Frage nach dem „Warum" beschäftigt. Sie kamen zu unterschiedlichen Ergebnissen und sagten, der Mensch spielt

- **weil er seinen „Kraftüberschuss" loswerden möchte.**
- **weil das Spiel der Erholung von geistiger Anstrengung dient.**
- **weil wir uns im Spiel abreagieren können.**
- **weil wir uns im Spiel selbst ausprobieren können.**
- **weil die Spannungszunahme und das Nachlassen der Spannung während des Spiels uns reizt.**
- **weil das Spiel zum Menschen gehört und wir es gar nicht erklären können.**

Welt der **Spiele** der Welt

Was für Spiele gibt es eigentlich?
Man kann Spiele nach unterschiedlichen Gesichtspunkten voneinander unterscheiden. Trotzdem gibt es dann noch immer wahnsinnig viele Spielarten, z.B.

- Rollenspiele _____
- Strategiespiele _____
- Abenteuerspiele _____
- Sportspiele _____
- Simulationsspiele _____
- Glücksspiele _____
- Brettspiele _____
- Computerspiele _____
- Denk- und Logikspiele _____
- Geschicklichkeitsspiele _____
- Indizierte Spiele _____
- Lernspiele _____
- Kartenspiele _____
- Ballspiele _____
- Kampfspiele _____

Nenne für jede Spielart ein Beispiel und überlege, ob dir noch andere Spielarten einfallen!

Der Franzose *Roger Caillois* teilt die Spiele ein, in dem er nach dem zentralen Interesse fragt, mit dem sich der Spieler in das jeweilige Abenteuer hineinbegibt. Er stößt auf vier verschiedene Grundtypen von Spielen:

1. das Interesse des **Wettstreites**
2. das Interesse, das **Glück** und den Zufall herauszufordern
3. das Interesse an **Verkleidung**
4. das Interesse, sich durch Schwünge oder Fallbewegungen in einen Zustand des **Rausches** zu versetzen (kindische Drehspiele, Schaukeln)

Welt der **Spiele** der Welt

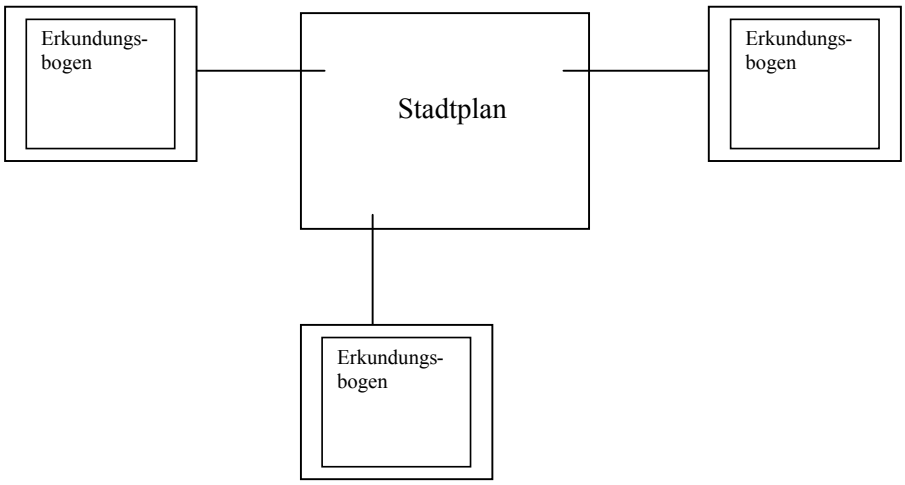
Spielwaren in _____

Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, etwas über den Spielwarenhandel in _____ in Erfahrung zu bringen und die Ergebnisse für eure Mitschüler deutlich zu machen.

Als Ergebnis soll ein **Spielwaren-Führer** herauskommen.

Und so **könntet** ihr vorgehen:

Stellt in eurer Gruppe fest, wo in _____überall Spielwaren verkauft werden.
Legt für jedes Geschäft (Supermarkt, Tankstelle ...) ein „Erkundungsblatt“ an.
Anschließend notiert ihr, was euch besonders interessiert (z.B. Name des Geschäfts, Öffnungszeiten, Preisvergleich einzelner Spielwaren, welche Spielwaren verkauft werden, woher die Geschäfte sie bekommen, ...).
Dann besucht ihr einige Geschäfte, befragt die Mitarbeiter und tragt eure Ergebnisse in das Erkundungsblatt.
Ihr könnt nun die Lage der Geschäfte im Stadtplan kennzeichnen, den Erkundungsbogen daneben befestigen und beides mit einem Faden verbinden.
Vielleicht könnt ihr noch hinzufügen, ob es andere Möglichkeiten gibt, in _____an Spielwaren zu gelangen (Flohmärkte, Bibliotheken, ...).



Achtung: Überlegt euch noch im Klassenraum, welche Fragen ihr stellen möchtet und zu welchen Geschäften ihr geht! Einigt euch darauf, wer die Ergebnisse der Interviews notiert!

Und das gilt für den Unterrichtsgang: Rückkehr bis spätestens 12:00 Uhr.

Material: Stadtplan (DIN A3), Papier, rote Fäden, Nadeln

Welt der **Spiele** der Welt

Spiele früher

Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, etwas über die Spiele früher in Erfahrung zu bringen und die Ergebnisse für eure Mitschüler deutlich zu machen.

Als Ergebnis soll ein **Überblick** erstellt werden, was früher für Spiele gespielt worden sind.

Und so **könntet** ihr vorgehen:

Ihr befragt ältere Leute, was sie früher für Spielsachen hatten, was sie gespielt haben und wie die Spielregeln waren ...
Dazu müsst ihr euch die Fragen aber gut überlegen.

Um die Ergebnisse zu präsentieren kann man z.B. eine Tabelle anfertigen:

Name des Spiels	Was braucht man dazu	Spielregeln	Anzahl der Mitspieler

Vielleicht wollt ihr noch hinzufügen, was euch in den Interviews besonders überrascht hat?
Unterscheiden sich die früheren Spiele von den heutigen?
Oder ihr fertigt eine Collage dazu an, vielleicht mit älteren Personen und Sprechblasen ...

Achtung: Überlegt euch noch im Klassenraum, welche Leute ihr ansprecht und welche Fragen ihr stellen möchtet! Einigt euch darauf, wer die Ergebnisse der Interviews notiert!

Und das gilt für den Unterrichtsgang: Rückkehr bis spätestens 12:00 Uhr.

Material: Tonkarton, Papier, Zeitschriftenfotos von älteren Personen

Welt der **Spiele** der Welt

Spiele anderswo

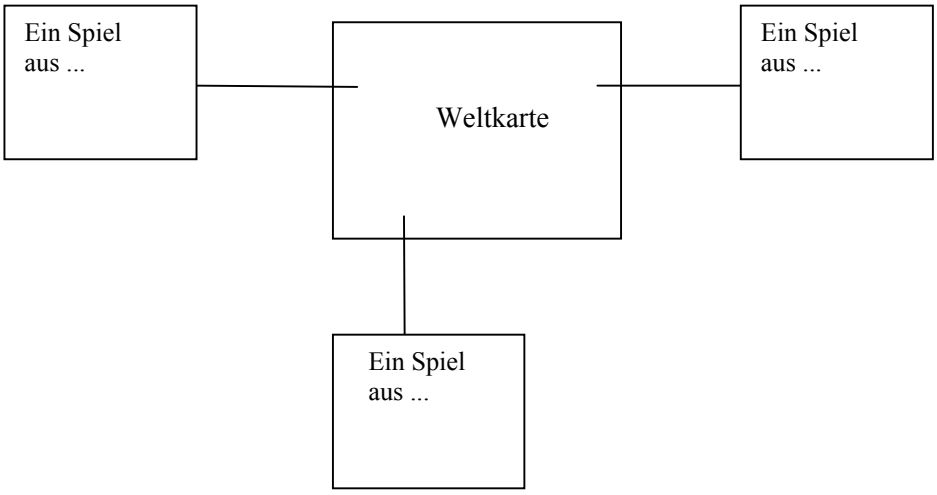
Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, etwas über die Spiele aus verschiedenen Ländern/Kontinenten in Erfahrung zu bringen und die Ergebnisse für eure Mitschüler deutlich zu machen.

Als Ergebnis soll eine **Auswahl** zusammengestellt werden, was in anderen Länder und auf anderen Kontinenten gespielt wird.

Und so könntet ihr vorgehen:

Ihr sucht in Büchern und im Internet, was für Spiele anderswo gespielt werden.
Für das Internet sind vor allem die Seiten http://www.spielederwelt.de/spiele/index.html und http://www.stud.uni-hamburg.de/users/ixtlan/sdw/spiele/spiele.htm interessant. Oder man gibt dort in der Suchmaschine http://www.google.de den Satz ein „Wie spielen Kinder in ...“. Meistens erhält man dann auch Informationen.

Als Ergebnis könnt ihr kurze Texte schreiben, kopieren oder ausdrucken. Dieser Text kann als Ergebnis um eine Weltkarte befestigt werden. Beides kann dann mit einem Faden verbunden werden, so dass man erkennt, welches Spiel wo gespielt wird.



Vielleicht könnt ihr noch hinzufügen, was euch bei der Suche aufgefallen ist.

Achtung: Es sollen Spiele von mehreren Kontinenten vorgestellt werden. Außerdem sollen die Texte nicht nur ausgedruckt (höchstens 5 Seiten) oder kopiert, sondern auch gelesen und verstanden werden. Darum gilt: Einige Spiele müssen den Mitschülern erklärt werden können.

Besprecht in der Gruppe, wie ihr euch die Arbeit am besten aufteilt!

Material: Farbiges Druckerpapier, Papier, Bücher

Welt der Spiele der Welt

Recycling-Spielzeug

Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, Recyclingspielzeuge zu basteln.

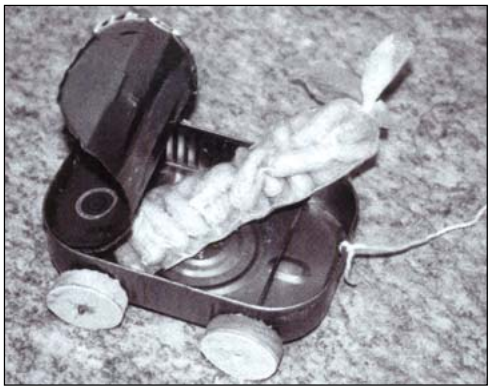
Als Ergebnis sollen **mehrere Spielzeuge** aus „Müll“ gebastelt werden.

Es ist faszinierend zu sehen, aus welch einfachen Materialien Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika funktionsfähige Spielzeuge herstellen. Aus alten Blechdosen, Draht, Stoffresten, Kronkorken, Milchtüten, Badelatschen, Plastikbehältern und anderem Abfall entstehen Fahrzeuge aller Art, Karussells, Puppen, Flugzeuge, Fußbälle und vieles mehr.

Spielzeug machen hat in fast allen Kulturen der Erde eine lange Tradition. In den Ländern des Südens hat sich dabei in den letzten 50 Jahren eine spezielle Technik des Spielzeugbaus entwickelt.

ERDNÜSSE MIT PFIFF

Der 6-jährige Severino aus Recife in Brasilien hatte eine ganz besondere Idee: Er verdient mit dem Verkauf von Erdnüssen einen Teil des Lebensunterhaltes für seine Familie. Jedoch ist der Verkauf schwierig, denn die Touristen kaufen nicht gerne etwas von Kindern auf der Straße. Außerdem gibt es viel Konkurrenz. Doch da hatte Severino eine pfiffige Idee: Er baute ein Fischdosen-Cabriolet. Die Dose hat er von seiner Mutter bekommen. „Die Räder“, so lacht er, „werden aus Sohlen von Badelatschen geschnitzt. Die findet man an den Straßenrändern“. Die Schnur zum Ziehen hat er aus dem Rest eines alten Fischernetzes geknotet. In das so gebaute Cabrio legt er die Erdnusstüten und führt seinen „Verkaufswagen“ den Touristen vor. Sie sind fasziniert von dem Fahrzeug und der Präsentation - und kaufen seine Erdnüsse.



So könnte ein FISCHDOSEN-CABRIOLET aussehen

Material:

Fischdose
8 Kronkorken
2 Weinkorken
25 cm Draht, 2 mm dick
80 cm (Paket-)Schnur
Isolierband

Handwerkszeug:

- Filzstift
- Hammer
- Nagel, 3 mm dick
- Nagel, 2 mm dick
- kleine Säge oder scharfes Messer
- Seitenschneider/Zange
- Schere
- harte Unterlage zum Basteln

So wird es gemacht:

1. Die Stellen, an denen Achsen durchgeführt werden sollen (Seitenflächen der Fischdose) mit dem Filzstift markieren.
2. Mit dem dicken Nagel (3 mm) und dem Hammer Löcher in die markierten Stellen schlagen.
3. Zwei Drähte für die Achse abmessen: Achsenlänge = Dosenbreite + 4 cm. Drahtenden mit der Zange abkneifen.
4. Dann für die Räder Weinkorken in vier Stücke (je 1 cm) sägen.
5. Immer eine Korkenscheibe zwischen zwei Kronkorken legen und rundum mit Isolierband verkleben.
6. Auf einer Seite des Rades mit dem 2 mm dicken Nagel ein Loch für die Achse schlagen und die Räder montieren.
7. Schnur vorne an der Dose befestigen. Dazu ein Loch in die Dose schlagen und Schnur verknoten.

Weitere Beipiele

Welt der Spiele der Welt

Wie sieht es in meinem Kinderzimmer aus?

Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, etwas über die Spiele und Spielwaren in den heutigen Kinderzimmern in Erfahrung zu bringen und die Ergebnisse für eure Mitschüler deutlich zu machen.

Als Ergebnis soll ein **Überblick** erstellt werden, was sich heutzutage in den Kinderzimmern befindet, womit gespielt wird, welches „Spielzeug" im Augenblick „in" ist usw.

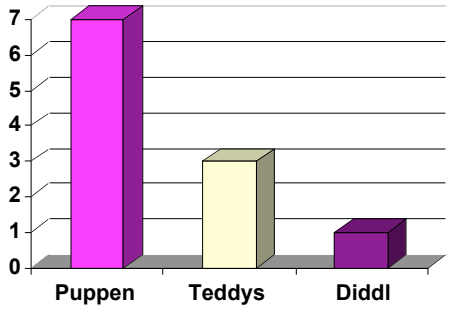
Und so **könntet** ihr vorgehen:

Ihr habt einige Fotodateien, die ihr euch anschauen könnt. Listet einmal auf, welche Spielsachen ihr darauf seht.
Befragt andere Kinder und Jugendliche, welche Spiele sie besitzen, womit sie spielen, welche sie gut finden und welche sie gerne kaufen würden ...
Dazu müsst ihr euch die Fragen aber gut überlegen.
Um die Ergebnisse zu präsentieren kann man z.B. eine Tabelle anfertigen:

Name d. Spiels	eher für Jungen	eher für Mädchen	Altersgruppe

Oder ihr fertigt eine kleine Statistik, die könnte dann wie folgt aussehen:

11 Kinder wurden befragt: Womit spielst du gerne?



Vielleicht könnt ihr noch hinzufügen, was euch in den Interviews besonders überrascht hat.
Oder ihr befragt einen Mitarbeiter in einem Spielwarengeschäft, welche Spielwaren heute besonders gefragt sind und welche nicht.
Achtung: Überlegt euch noch im Klassenraum, welche Fragen ihr stellen möchtet! Einigt euch darauf, wer die Ergebnisse der Interviews notiert! Überlegt gemeinsam mit der Gruppe „Spiele früher", ob sich beim Spielen etwas geändert hat. Besprecht in der Gruppe, wie ihr euch die Arbeit am besten aufteilt!

Und das gilt für den Unterrichtsgang: Rückkehr bis spätestens 12:00 Uhr.
Material: Tonkarton, Papier, Fotodateien

Welt der Spiele der Welt

Was gibt es alles von Harry Potter?

Eure Aufgabe für das Spielzeugmuseum ist es, etwas über die Vermarktung von Spielwaren in Erfahrung zu bringen und die Ergebnisse für eure Mitschüler deutlich zu machen.

Als Ergebnis soll ein **Überblick** erstellt werden, wie Produkte heute vermarktet werden.

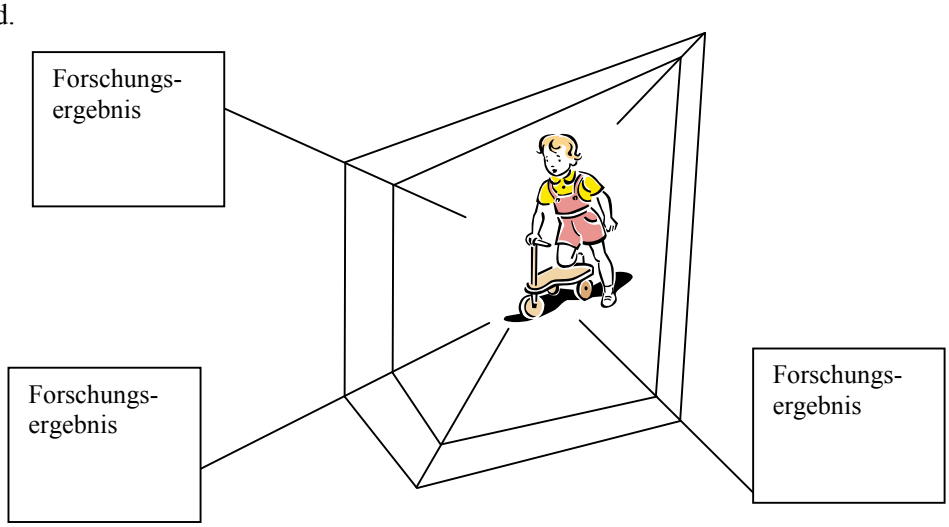
Wenn heute ein neuer Film in die Kinos oder eine neue Spielzeugfigur auf den Markt kommt, dann gibt es auch sofort zahlreiche weitere Produkte dazu: Kuscheltiere, Bettwäsche, ...
Die Idee dahinter ist einfach: Wer das Buch vom Harry Potter toll findet, will auch das Zubehör haben... Und der Hersteller verdient daran.

Und so **könntet** ihr vorgehen:

Wählt eine bekannte Figur aus wie z. B. Harry Potter, Benjamin Blümchen usw. und erforscht:
- Welche Produkte gibt es zu dieser „Figur“?
- Wen spricht diese Figur am meisten an?
- Wo taucht die Werbung zu diesen Produkten überall auf? Wo sind die Objekte selbst zu finden?
- Ein Preisvergleich: Was kostet beispielsweise ein T-Shirt, ein Rucksack mit Aufdruck? Was kostet ein vergleichbares T-Shirt, ein vergleichbarer Rucksack ohne Aufdruck?
- Was müssen Kinder mindestens investieren um „in“ zu sein?

Achtung: Überlegt euch noch im Klassenraum, was ihr „erforschen“ wollt. Einigt euch darauf, wer die Ergebnisse notiert! Besprecht in der Gruppe, wie ihr euch die Arbeit am besten aufteilt!

Das Ergebnis könnte ein Kind in einem Spinnennetz sein, um das eure Forschungsergebnisse gruppiert sind.



Und das gilt für den Unterrichtsgang: Rückkehr bis spätestens 12:00 Uhr.

Material: Tonkarton, Papier

Welt der Spiele der Welt

Unfaire Spielregeln

Bild 1

Vieles von dem, was Kinderherzen heute begehren, wird zu einem großen Teil in China hergestellt. Ferngesteuerte Autos, Barbie-Puppen und Action-Figuren – die Palette des Spielzeugs „Made in China“ ist vielfältig und keineswegs auf billiges Plastikspielzeug beschränkt. Im Gegenteil: Viele Markenhersteller lassen in Fernost produzieren

Bild 2

Deutschland (vor allem Franken) ist immer noch ein wichtiger Standort für die Spielzeugproduktion. Die Zahl der Spielzeugfabriken nimmt jedoch ab, weil die Produktion immer mehr in Länder mit geringeren Arbeitskosten und Steuern verlagert wird. Viele deutsche Spielzeugfirmen können ihre Produktion in Deutschland nur deshalb aufrechterhalten, weil sie einen Teil ihres Angebotes kostengünstig in Asien oder in Osteuropa herstellen lassen.

Bild 3

Shenzhen – an der Grenze zu Hongkong gelegen – ist eine Millionenmetropole. Zwar wird auch heute noch in Shenzhen Spielzeug hergestellt – wegen der gestiegenen Bodenpreise und Löhne werden aber immer mehr Fabriken ins Hinterland der Provinz Guandong und andere Regionen Chinas verlagert, wo billiger produziert werden kann.

Bild 4

In weiten Landesteilen ist China immer noch landwirtschaftlich geprägt. Das Leben vieler Bauern, die oft nur wenig Land bebauen können, ist hart. Lehmhütten ohne Strom und fließendes Wasser – ein geringes Einkommen, das oft nur zum Überleben reicht. Vor allem für jüngere Menschen sind dies keine erstrebenswerten Aussichten. Deshalb suchen Millionen von jungen Arbeitern und Arbeiterinnen Beschäftigung in den Industrieregionen des Südens. Sie hoffen, dass sie dort ein wenig Geld verdienen, um damit ihre Eltern und Geschwister unterstützen und später mit dem Ersparten in ihrer Heimat zurückkehren zu können.

Welt der **Spiele** der Welt

Unfaire Spielregeln

Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4

Welt der **Spiele** der Welt

Unfaire Spielregeln

Vieles von dem, was Kinderherzen heute begehren, wird zu einem großen Teil in China hergestellt. Ferngesteuerte Autos, Barbie-Puppen und Action-Figuren – die Palette des Spielzeugs „Made in China“ ist vielfältig und keineswegs auf billiges Plastikspielzeug beschränkt. Im Gegenteil: Viele Markenhersteller lassen in Fernost produzieren

Deutschland (vor allem Franken) ist immer noch ein wichtiger Standort für die Spielzeugproduktion. Die Zahl der Spielzeugfabriken nimmt jedoch ab, weil die Produktion immer mehr in Länder mit geringeren Arbeitskosten und Steuern verlagert wird. Viele deutsche Spielzeugfirmen können ihre Produktion in Deutschland nur deshalb aufrechterhalten, weil sie einen Teil ihres Angebotes kostengünstig in Asien oder in Osteuropa herstellen lassen.

Shenzhen – an der Grenze zu Hongkong gelegen – ist eine Millionenmetropole. Zwar wird auch heute noch in Shenzhen Spielzeug hergestellt – wegen der gestiegenen Bodenpreise und Löhne werden aber immer mehr Fabriken ins Hinterland der Provinz Guandong und andere Regionen Chinas verlagert, wo billiger produziert werden kann.

In weiten Landesteilen ist China immer noch landwirtschaftlich geprägt. Das Leben vieler Bauern, die oft nur wenig Land bebauen können, ist hart. Lehmhütten ohne Strom und fließendes Wasser – ein geringes Einkommen, das oft nur zum Überleben reicht. Vor allem für jüngere Menschen sind dies keine erstrebenswerten Aussichten. Deshalb suchen Millionen von jungen Arbeitern und Arbeiterinnen Beschäftigung in den Industrieregionen des Südens. Sie hoffen, dass sie dort ein wenig Geld verdienen, um damit ihre Eltern und Geschwister unterstützen und später mit dem Ersparten in ihrer Heimat zurückkehren zu können.

Welt der **Spiele** der Welt

Welt der Spiele der Welt

Name: _____

Rallye

1. Bei einer 15 Euro teuren Barbie-Puppe entfallen wie viel Euro für

   Löhne/Zölle: _____

   Zwischenhandel: _____

2. Schätze einmal, wie viel Geld in Europa im Jahr 2000 pro Kind für Spielsachen ausgegeben wurden.

   Schätzwert: _____

3. Nenne zwei Gründe, warum die Menschen spielen.

   _____

   _____

4. Aus welchem Grund haben die Kinder früher mehr draußen gespielt?

   _____

   _____

5. Nenne ein brasilianisches Spiel.

   _____

6. In China gibt es Fabriken mit sehr vielen Arbeiter/innen. Bis zu wie viele Arbeiter/innen sind in diesen Fabriken beschäftigt? Welche Zahl wurde in dem Film genannt?

   _____

7. Warum ist ein Film kein Spiel?

_____

_____

8. Aus welchem Material besteht der Hubschrauber aus dem Senegal?

_____

9. Notiere, wie teuer ein Harry Potter T-Shirt ist.

_____

10. Was bedeutet dieses Symbol?

_____

Welt der Spiele der Welt

Rallye mit Lösungen

1. Bei einer 15 Euro teuren Barbie-Puppe entfallen wie viel Euro für
   Löhne/Zölle: 0,50 Cent
   Zwischenhandel: 12,00 €

2. Schätze einmal, wie viel Geld in Europa im Jahr 2000 pro Kind für Spielsachen ausgegeben wurden.
   Schätzwert: 100 €

3. Nenne zwei Gründe, warum die Menschen spielen.
   – „Kraftüberschuss“
   – Erholung
   – Abreagieren
   – selbst ausprobieren
   – Spannungszustand
   – Gehört zum Menschen und kann nicht erklärt werden

4. Aus welchem Grund haben die Kinder früher mehr draußen gespielt?
   – weniger Straßenverkehr/weniger Platz in den Wohnungen/weniger Geld/
   – geringeres Angebot an anderen Spielen

5. Nenne ein brasilianisches Spiel.
   Triff den Pfennig

6. In China gibt es Fabriken mit sehr vielen Arbeiter/innen. Bis zu wie viele Arbeiter/innen sind in diesen Fabriken beschäftigt? Welche Zahl wurde in dem Film genannt?
   60.000

7. Warum ist ein Film kein Spiel?
   Weil man nicht aktiv ist

8. Aus welchem Material besteht der Hubschrauber aus dem Senegal?
   Blechdosen/Draht/Isolierband/Plastik

9. Notiere, wie teuer ein Harry Potter T-Shirt ist.
   ca. 20 €

10. Was bedeutet das „fair spielt“ Symbol (Teddy)?
    Das die Bedingungen in der Spielwarenproduktion z.B. in China verbessert sollen